

# Fliesen für das Panoramabad sind schon da

Politiker schwenken um: Jetzt sollen die Arbeiten doch weitergehen und das Bad bis spätestens Ende Juni öffnen

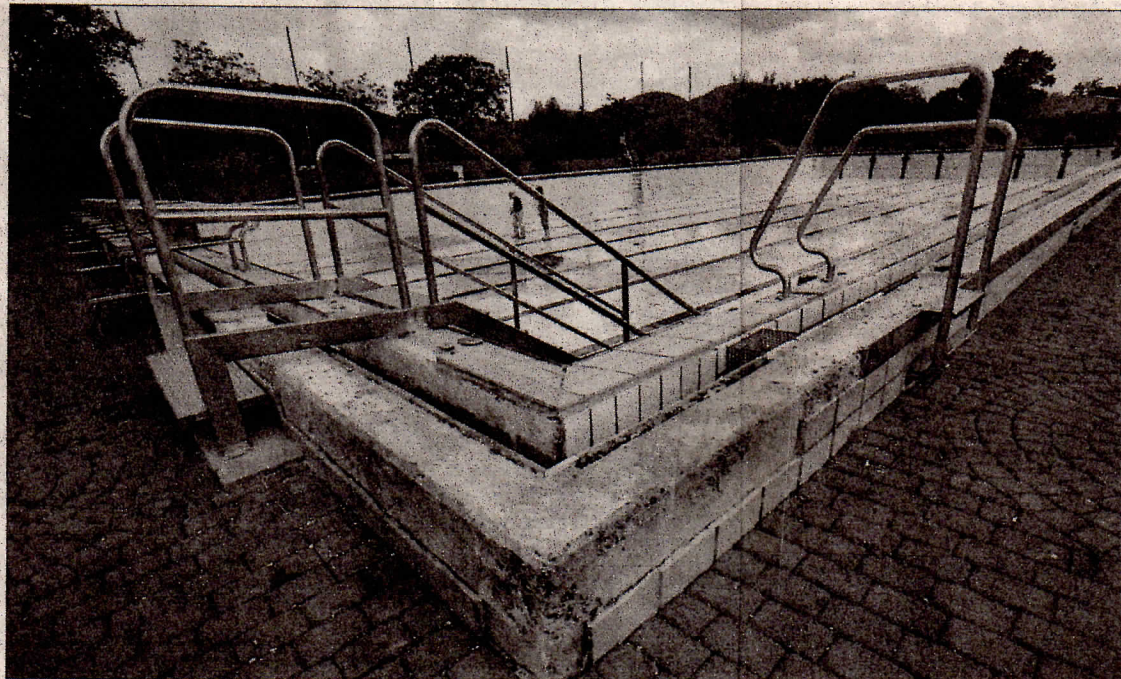
Von Christian Jacob  
und Bernd Linnarz

**BAD GODESBERG.** Die Welle der Empörung über die Pläne, das Panoramabad Rüngsdorf reparaturbedingt unmittelbar vor der bevorstehenden Sommersaison zu schließen, hat gestern immer größere Dimensionen erreicht. Es meldeten sich auch Stadtmarketing, Schwimmverein ISV und Bürgerstiftung Rheinviertel zu Wort. Als „Schildbürgerstreich“ bezeichnete Bad Godesberg Stadtmarketing das Vorhaben, vor allem der Zeitpunkt warf beim Vorstand völliges Unverständnis hervor.

Gestern Abend dann wieder eine ganz neue Sachlage: Alle Bonner Freibäder werden in dieser Saison öffnen. Also auch das Panoramabad und das Friesdorfer Freibad. Das entschied der Finanzausschuss in dieser Eindeutigkeit zwar nur für das Friesdorfer Freibad, aber der umstrittene Panoramabad-Beschluss von Montagabend aus dem Projektbeirat Bäder wurde immerhin nicht überholt. Damit war klar: Die Fliesenarbeiten können weitergehen, der Öffnung steht nichts mehr im Wege (siehe auch den Bericht auf Seite 12).

Alles andere hätte auch für Riesenprotest in Bad Godesberg gesorgt. Brigitte Grill, Vorsitzende von Stadtmarketing: „Nicht nur die Tatsache, dass sich das Panoramabad seit jeher größter Beliebtheit erfreut, macht es zu einem wichtigen Faktor zur Sicherung der Lebensqualität in Bad Godesberg, auch die Nutzung des Bades durch Vereine und Schulen sollte nicht unberücksichtigt bleiben.“

Für Udo Lehmann, Vorsitzender des Godesberger Schwimmvereins ISV, ist der Vorgang „schlicht absurd“. Schließlich sei das Bad vom 18. bis 20. Juni für das traditionelle 48-Stunden-Schwimmen sowie für einen international besetzten Turmsprung-Wettbewerb ge-



**Nackter Beton im Freibad: Die defekten Fliesen an der Einfassung des 50-Meter-Beckens sind von einem Reparaturbetrieb längst abgeschlagen worden. Die neuen Fliesen sind da und müssen nur noch „verbaut“ werden. Das soll jetzt passieren.**

FOTO: RONALD FRIESE

bucht. Längst eingetaucht in die Welle der Entrüstung ist auch die Bürgerstiftung Rheinviertel, allen voran Dechant Wolfgang Picken: „Es kann nicht sein, das attraktivste Stadtbad zu schließen und den kinderreichsten Stadtteil Nordrhein-Westfalens derart vor den Kopf zu stoßen, ein Skandal“, so Picken.

Stadtmarketing forderte in einem Schreiben an Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch und Bezirksbürgermeisterin Annette Schwolen-Plümann gestern nachdrücklich eine erneute schnellstmögliche und lösungsorientierte Prüfung des Sachverhaltes, damit der Standort Bad Godesberg mit immerhin 72 000 Einwohnern

durch diese Schließung nicht noch weiter in ein unattraktives Licht gerückt werde. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Finanzausschuss allerdings noch nicht getagt.

**„Ein Euro pro Bürger,  
und schon wäre die  
Reparatur bezahlt“**

Außerdem signalisierte Grill Bereitschaft zur Hilfe. „Gerne beteiligen wir uns aktiv an Aktionen, die den Fortbestand beider Freibäder sichern. Denn auch das Friesdorfer Freibad steht einmal mehr zur Disposition.“

Ins selbe Horn stieß Wolfgang Picken: „Die Stiftung ist gerne bereit, auch finanziell zu helfen.“ Bedingung: ein kurzfristiger Orts-termin mit der Stadtverwaltung. „Wir könnten etwa für das Baumaterial und die Stadt für die Verlegetarbeiten aufkommen“, plädierte Picken gestern Morgen für eine unbürokratische Lösung. „Ein Euro pro Bürger, und schon wäre die Reparatur bezahlt“, schlug Grill vor.

Dass die Zeit ausreicht, um das Panoramabad in diesem Sommer zu öffnen, davon ist der Leiter des Sport- und Bäderamtes, Hans-Jürgen Hartmann, wiederum überzeugt: Er vermeldete gestern Nachmittag: „Die Fliesen, die wir

brauchen würden, sind bereits da.“ Und: „Ein Reparaturauftrag über 50 000 Euro ist von uns schon längst vergeben worden, die Arbeiten hatten bereits angefangen.“ Erst nach dem Votum des Bonner Bäder-Projektbeirats gegen das „Rüngsi“ habe man den Bau wieder stillgelegt. De facto fehlen noch 20 000 Euro für die Reparatur des Kinderbeckens. „Wir könnten das Panoramabad bis Ende Juni fertig haben und öffnen, den Kinderbereich dann etwas später“, sagte Hartmann. Und, wie nicht anders zu erwarten, freute sich Hartmann über die angelaufenen Rettungsaktionen finanzieller Natur. „Spenden und andere Hilfen sind uns natürlich willkommen.“